



DMFV zuversichtlich hinsichtlich Lösung bei 100 Meter Flughöhenbegrenzung – Netzwerke dagegen stehen – DMFV-Lösung mehrheitsfähig

Am 18.08.2016 gab es ein Treffen des DMFV mit der ADAC Luftrettung gGmbH und der DFS Deutsche Flugsicherung in der Geschäftsstelle des DMFV in Bonn. Beide Organisationen spielen eine bedeutende Rolle in der „Novellierung der Luftverkehrs-Ordnung (LuftVO)“ und den Plänen des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt, eine 100 Meter Flughöhenbegrenzung für Flugmodelle einzuführen. Im Rahmen des Gesprächs wurde in sehr wichtigen Punkten Einigkeit erzielt, unter anderem bei der 100-Meter-Thematik. Des Weiteren wurde vereinbart, sich bei der anstehenden Kommentierung zur LuftVO abzustimmen. Dieses Treffen bildet einen weiteren Baustein in der effektiven Interessenvertretung durch den DMFV. Es folgt Gesprächen mit der Vereinigung Cockpit, dem UAV DACH, dem Bundesverband für unbemannte Systeme (BUVUS), der European Modellhobby Association, um nur einige Organisationen zu nennen.

Fazit: Der DMFV hat in den letzten Monaten eine breite Unterstützung gegen die Pläne von Bundesminister Alexander Dobrindt zur Einführung einer 100 Meter Flughöhenbegrenzung aufbauen können. Die Argumentation des DMFV, seine vorgelegten Zahlen, Daten, Fakten, aber auch seine Lösungsvorschläge sind mehrheitsfähig.

Gemeinsam mit den DMFV-Mitgliedsvereinen und seinen Mitgliedern ist es dem DMFV gelungen, auch gegenüber der Politik, den Ministerien und Behörden das Bewusstsein zu schaffen, dass Flugmodelle in Deutschland verantwortungsvoll und sicher im Luftraum bewegt werden. Es wurden rund 350 Bundestagsabgeordnete in persönlichen Gesprächen aufgeklärt, häufig auch auf Einladung von DMFV-Vereinen direkt auf dem Modellfluggelände. Mit über 900 Landtagsabgeordneten, Landräten und Bürgermeistern wurde auf kommunaler Ebene gesprochen und ihre Unterstützung eingeholt. Mit den zuständigen Staatssekretären im Bundesverkehrsministerium Michael Odenwald und Norbert Barthle wurde dreimal persönlich gesprochen. Selbst mit dem Chef des Bundeskanzleramts Peter Altmaier wurde ein persönliches Gespräch geführt.

Nicht weniger beeindruckend: Fast 5.000 Modellflugsportler haben von dem Musteranschreiben an ihren zuständigen Bundestagsabgeordneten Gebrauch gemacht. Unter <http://www.pro-modellflug.de/mein-abgeordneter/> kann man über ein Tool dem Bundestagsabgeordneten seines Wahlkreises ein vorgefertigtes Schreiben zukommen lassen, um auf die Problematik aufmerksam zu machen.



Fazit: Die Politik teilt die Einschätzung des DMFV, dass es ein Unterschied ist, ob der Steuerer des Flugmodells Mitglied in einem Luftsportverband ist, oder ob er in sonstiger Weise ein Flugmodell betreibt. Dies sollte sich auch in den eingeräumten gesetzlichen Möglichkeiten niederschlagen.

Über 200 Medienberichte sind zu den Bemühungen des DMFV und seiner engagierten Mitgliedsvereine für den Erhalt des Modellflugs bereits erschienen. Dabei war die vom Verband gestartete Initiative Pro Modellflug nicht nur in etlichen Lokalmedien Thema, berichtet haben auch – teils sehr umfangreich – überregionale Medien wie Der Spiegel, Bild, Die Zeit, Süddeutsche, Die Welt, taz, Computerbild, Heise-Online, WDR, NDR, HR, BR, SWR und das ZDF.

Die Petition (<http://www.pro-modellflug.de/petition/>) ist bereits fast 110.000 Mal unterzeichnet worden. Fast 3.200 Unterschriftenlisten haben den DMFV bisher erreicht. Da die Flugtag-Saison noch in vollem Gange ist, bieten sich also weiterhin gute Gelegenheiten, um auf Stimmenfang zu gehen. Die Unterschriftenliste zum Ausdrucken findet man unter folgendem Link: <http://www.pro-modellflug.de/werbemittel/>

Natürlich war der DMFV auch in den sozialen Netzwerken aktiv. Über Twitter steht die Pressestelle des Verbands in direktem Austausch mit Journalisten, Entscheidern und Multiplikatoren. Die Beiträge auf der Kampagnen-Facebook-Seite wurden inzwischen fast 1.000.000 Mal gelesen. Auch das DMFV-Erklär-Video wurde auf Facebook und YouTube bereits über 60.000 Mal angesehen.

Fazit: Gemeinsam ist es gelungen die Öffentlichkeit über die Gefahren für den Modellflug zu informieren, Druck auf die Politik aufzubauen und Interesse für unsere Belange zu schaffen. Wichtig ist aber auch, dass hierüber der Modellflug einer großen Öffentlichkeit bekannt gemacht, der Nutzen für technisch und naturwissenschaftlich interessierte Menschen herübergebracht und Werbung für unser Hobby und unsere Vereine betrieben werden konnte.

Zusammenfassung: Der DMFV ist zuversichtlich, dass er mit seinen bisherigen Aktivitäten dafür gesorgt hat, dass Modellflieger mit Unterstützung der Luftsportverbände grundsätzlich auch in Zukunft ihre Flugmodelle über 100 Meter fliegen können. Allen beteiligten Vereinen und Mitgliedern danken wir für Ihre Unterstützung und Ihr herausragendes Engagement.

Bonn, August 2016